Die „Bulknes“ wird bei Pella Sietas mit einem Scrubber ausgestattet. Foto: Mibau

Großaufträge für Pella Sietas

Werft rüstet Schiffe mit Abgaswäschern aus / Mibau StemaGruppe lässt Umbauten fertigen

VON **BJÖRN VASEL**

NEUENFELDE / CADENBERGE. Freude auf der Pella Sietas-Werft in Neuenfelde: Die traditionsreiche Werft – nach der Insolvenz im Februar 2014 durch die russische „Pella Shipyard“ aus St. Petersburg gerettet – hat jetzt ihren ersten Großauftrag an Land gezogen. Die Schiffbauer werden Abgaswäscher („Scrubber“) auf drei Schiffen der Mibau StemaGruppe mit Hauptsitz in Cadenberge einbauen. Die Selbstlöscher vom Sietas-Typ 177 werden vom HJH-Shipmanagement bereedert, ebenfalls mit Sitz in Cadenberge.

Pella Sietas hatte im Dezember angekündigt, sich auch mit Umbauaufträgen von (Sietas-)Schiffen ein weiteres, neues Geschäftsfeld aufzubauen. Hintergrund: Durch die Verschärfung der Umweltvorschriften steht die Schifffahrt vor großen Herausforderungen. Seit dem 1. Januar 2015 gelten auf Nord- und Ostsee sowie im Ärmelkanal strengere Auflagen bei den Abgasemissionen; alle Schiffe müssen in diesen „Schwefelüberwachungsgebieten“ (Seca) einen Schwefelgrenzwert im Treibstoff von 0,1 Prozent einhalten. Dafür müssten die Reeder vom üblichen Schweröl auf das schwefelarme, aber deutlich teurere Gasöl umsteigen.

Wirtschaftliche Lösung

Deshalb setzen Reeder jetzt auf den Einbau von Abgaswäschern, um umweltfreundlich weiter mit Schweröl fahren zu können. „Unsere Schiffe sind zu 90 Prozent im Seca-Gebiet unterwegs, der Scrubber-Einbau ist für uns die wirtschaftlichste Lösung“, betonte Mibau Stema-Geschäftsführer Jos van der Meer. Die Cadenberger sind ein europaweit führender Produzent und Logistiker von mineralischen Baustoffen, die Mibau Stema-Gruppe betreibt den größten Steinbruch Nordeuropas nahe Stavanger in Norwegen.

Transportiert werden die Materialien mit einer eigenen Flotte von sechs Selbstlöschern, von denen fünf auf der Sietas-Werft gebaut wurden. Jetzt werden die ersten drei Schiffe mit Abgaswäschern ausgestattet – „Bulknes“, „Beltnes“ und „Fitnes“.

Installiert wird eine „PureSOx-Anlage“ von Alfa Laval aus Schweden/Dänemark – zurzeit Marktführer. Aktuell arbeiten rund 140 Mitarbeiter auf der Werft, 270 sollen bis Ende 2016 dazukommen. Die Ingenieure hätten nach dem Umbauvertrag mit der HJH Shipmanagement des Cadenberger Unternehmers und Reeders Hans-Jürgen Hartmann sofort loslegen können, um den Einbau in kürzester Zeit vorzunehmen.

„Mit dem Umbau hat Pella Sietas die Chance, sich in diesem Bereich am Markt zu etablieren. Es freut mich sehr, dass die Werft einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft geht und beweist, dass sie konkurrenzfähig ist“, sagt Hamburgs Wirtschaftssenator Frank Horch.

Außerdem wird Pella Sietas zukünftig für die Meyer-Werft in Papenburg Schiffssektionen für Kreuzfahrtschiffe fertigen – in Neuenfelde, freut sich Pella Sietas-Manager Fridtjof Rohde. Noch nicht unterschriftsreif seien drei weitere Aufträge für einen Schlepper, ein Rettungsschiff und einen Eisbrecher für den Einsatz im russischen Nordmeer – intern wird mit dem „Brennbeginn“ der Stahlplatten im Sommer gerechnet.